

An den Etappenorten	Auf der Strecke
<ul style="list-style-type: none"> • Pilgerflagge • ein Pilger-Ball (Tanzen) • Massagekreise • Andachten mit Schwimmkerzen • Wasserbombenschlacht • Gefühlskreise • Nachtbaden • Schnitzeljagd • Schauspiel im Campleben mit Bibelszenen • DJ, Konzerte • Rollenspiele • Improvisationstheater • Bibelarbeit • Großgruppenspiele • Kenter-Training • Standardtanzkurs • Workshop – Orientierung im Leben • Boxesack • Workshop – Mobbing • Entspannungsübungen • Stille • Gesprächsgruppe: Wovor habt ihr Angst? • Gruselabend • Feuershow (Workshop?) • Nachtwanderung • Fortsetzungstheater • Fortsetzungsgeschichte (christliche Literatur) • Musik/Konzerte • kleinere Lobpreisrunden 	<ul style="list-style-type: none"> • ein Sprungseil an einer Badestelle • ein Wasseractionpark • eine Entspannungsoase • ein Riesenpicknick mit vielen bunten Decken • Draisine fahren • Heuwagen fahren • nützliche Sachen in der Natur • Guerilla-Gardening • Blumenkranz basteln • Nistplätze aufhängen • Bollerwagen mit Musik • Bäume pflanzen • Thematisch: Flüchtlinge • Barfußweg an einer Pausenstelle • Kinderplanschbecken zum Abkühlen • Singen unterwegs • Fernglasaktion (Beobachtungsstation), Becherlupen um Kleines anzuschauen • Bachüberquerung • Last abnehmen • Fahrrad-Pump-Station • Massagestation • Liegestühle und Raststationen • Bettbezüge mit Luftballons als Liegen • Handyladestation zum Mitnehmen – jedoch pädagogisch nicht wertvoll • Verpflegungsstationen: Auffüllstationen für Wasserflaschen, Obst- und Gemüsestationen • Erste-Hilfe/Pflasterstation • Badestellen mit Schildern ausweisen • Anleitung in Paddeltechnik und Kenterhilfe durch erfahrene Paddler • Wolken deuten

<ul style="list-style-type: none"> • Cocktailbar (alkoholfrei) • Eismaschine • Yoga • Kiosk mit JDO-Einnahmen • Camppost • Geländespiele (z.B. mit Knicklichtern) • rotierende Andacht (6 verschiedene) • Sport (z.B. Volleyball) • Spiele (z.B. Werwölfe) • Nachtkino • Gebets-/Gesprächsrunde • Feedback-Laken 	<ul style="list-style-type: none"> • Für Kanuten lustige Aktionen (z.B. Elfentanz/Musik/Puppenspiel) auf Brücken machen, auch Verpflegung von oben (Obst, Kuchen, Kekse)
--	---

Ideen für Stationen auf dem Weg

Schilder mit Anweisungen

- Barfuß gehen, Schweigen
- ein Lied singen
- Eine Box aufstellen, wo man etwas hinterlassen kann: einen Wunsch, einen Gegenstand, etwas, von dem man sich trennen möchte, ein Gebet.
- Verlangsame dein Tempo!
- Tausche eine_n Mitfahrer_in für 30 Minuten!
- Noch ein Stück! Halte durch! Fast geschafft!
- Jede_r tauscht 30 Minuten mit jemand anderem den Rucksack (Tragt die Last des/der Anderen!)
- Zu-Fuß-Pilgernde hinterlassen Hinweise, Geschichten und Grüße für die Kanugruppe, die einen Tag später eintrifft (18./19.7. Pritzerbe)
- Jede Gruppe in Impuls (Tag & Ort vorgeben)

Themenorte könnten sein:

<p>Ort der Lieder/Musik</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Orgelmeditation (z.B. Stölln) * Stille (mit der Möglichkeit, Taizé-Lieder zu hören) * „Pilgercamp-Liedes“ (das alle lernen könnten)
<p>Ort des Gebets</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Eine Kirche am Weg oder ein Zelt * Eine Box mit Psalm/Bibelspruch/Gebet zum Ziehen * Eine Station zum Herzensgebet („einen Psalm atmen“) * Gebete aufschreiben, an Luftballons hängen und steigen lassen * Vielleicht durch ein schön gestaltetes Schild gekennzeichnet. Schöne Orte auf den Etappen finden, an denen man beten und meditieren kann.
<p>Ort des Lauschens</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Hörspiel: selbst in (Klein-)Gruppe aufnehmen * Im Wald – Musikwald * Vogelstimmen erkennen bzw. erklären, welcher Vogel welche Töne macht * An einem Baum horchen * Windharfen aufhängen * Riesen-Hörrohr * Rohrtelefon * Wie nehmen Jugendliche aus den „Stationsorten“ die Kirche und die Ev. Jugend wahr? * Augen verbinden – nur Hören
<p>Ort des Sehens</p>	<ul style="list-style-type: none"> * An einer besonders schönen Stelle (Wasser/Wald/Feld) * Großen Bilderrahmen aufstellen – Bild anschauen, wirken lassen * Visionen, Zukunftsträume, Wünsche auf großes Papier schreiben * Eine Station mit einer „Traumreise“ für „Sehen nach Innen“

	<ul style="list-style-type: none"> * Unter-Wasser-Guck-Kasten * Aussichten/Einsichten vom Gollenberg ins Havelland * Ein Fernrohr
Ort des Tauschens	<ul style="list-style-type: none"> * Gute Worte, Komplimente, Motivationsworte tauschen * Einen Stein, den ich bis hierher „mitgeschleppt“ habe gegen einen Segensspruch tauschen * Box/Behälter, wo ich etwas lasse, das ich nicht mehr brauche oder verschenken möchte * Etwas für Andere da lassen: Apfel, Schokoriegel... * Möglichkeit, einen Stein oder ein Stück Holz zu bemalen und dann zu tauschen
Ort des Gesprächs	<ul style="list-style-type: none"> * Ein freundlicher Ort: Sitzgelegenheiten, etwas zu Essen und Trinken * Sonnenschirm und 4-6 Sitzhocker * Oder großes Zelt mit Kissen und Decken * Hängematten * Impulskärtchen mit anregenden Gesprächsthemen („offenherzig“ Frageimpulse) * Treffen mit kirchenfernen Menschen ermöglichen * Voneinander erzählen
Ort der Stille	<ul style="list-style-type: none"> * Bilder aus Naturmaterialien schweigend legen [Land Art] * Alle beteiligen sich daran, dass ein großes Bild entsteht * 10 Minuten auf dem Rücken liegen * Kirche auf und/oder Wegweiser zu einer Kirche * Ein Platz auf der Strecke, mit Decke, wo man einfach mal schweigen kann
Ort der Freundschaft	<ul style="list-style-type: none"> * Briefpapier/Stifte/Umschläge mit Briefmarke, von einer Freundin oder einem Freund * Postkarten * Jemandem ein Geschenk machen * Freundschaftsbänder knüpfen

	<ul style="list-style-type: none"> * Gespräche über Freundschaft anregen * „Flaschenpost“? * Einen Menschen suchen, um den man sich als „geheimer Freund/geheime Freundin“ kümmert – während des Camps und vielleicht auch später * Station, an der man an und über die Freunde nachdenkt
Ort der Geschichten	<ul style="list-style-type: none"> * Geschichten aus der Region: Sagen, Mythen – 1 Stuhl für Vorleser_in, Decke? * Geschichten vom Unterwegs-Sein * Geschichte vom Besuch des Bischofs bei den 3 Mönchen auf der Insel (unterwegs erzählt für die Paddler_innen) * Interessante historische Fakten zu Ü-Orten vorbereiten * Geschichten-Kiste zum Lesen und Verweilen oder Zettelbox, um eine Geschichte für die nächsten Kilometer mitzunehmen * Geschichten der Zuwanderer_innen im Havelland, z.B. alte Leute, die zu Fuß aus der Ukraine kamen * Bibeltexte aus Exodus (Wasser, Wachteln, Manna) * Jesusgeschichten, Bergpredigt
Ort des Dankes	<ul style="list-style-type: none"> * Dankesbaum (Apfelzettelchen) * Bei jedem Stopp „Danke“ sagen für etwas * Box, wo man einen Brief/eine Karte/Notiz lassen kann (anonym) - könnten als Auswahl in der Nachbereitung dokumentiert werden * Pinnwand für kleine Zettel * Eine „Spendenbox“ für einen guten Zweck * Unser täglich Brot: Ernährung/Landwirtschaft/Stadt/Land * Eine Box, wo man schriftlich Danke sagen kann
Ort des Ausblicks	<ul style="list-style-type: none"> * Bilder/Fotos * Plakate selbst gestalten * Facebook Events/Alben

	<ul style="list-style-type: none"> * Riesen-Bilderrahmen aufstellen zum Fotos machen * Einen Punkt finden, wo man in die Umgebung schauen kann – Weitblick * Ein großes Fernrohr aufstellen/vielleicht als „Nachtstation“ – jemand, der / die den Sternenhimmel zeigen kann * Fernstecker zum Reinschauen auf einer Anhöhe
Ort des Riechens	* Einfach mal anhalten und die Natur riechen, oder auch Dinge vorhalten, die besonders riechen (Gewürze, Blumen, Öle, etc.)
Ort der Umarmung	* Schild mit Anweisung: Einfach mal jemanden in den Arm nehmen
Ort des Fühlens	* Übung zu zweit: Blind einen Baum erfassen lassen, dann Baum sehend wiederfinden



RAD

Bergauf	Ebener Weg	Bergab	Auf etwas zu	Von etwas weg	Rastplätze/Anhalten
<ul style="list-style-type: none"> * Schieben * Schieben lassen/geschoben werden 	<ul style="list-style-type: none"> * Schnell treten * Langsam treten * Formation fahren 	<ul style="list-style-type: none"> * Rollen lassen * ausrollen 	<ul style="list-style-type: none"> * Ein Blinklicht * Transparent über den Weg * Ein Geräusch/Musik 		<ul style="list-style-type: none"> * Eine Stelle markieren * Ein Fußweg führt in den Wald hinein * In einer bestimmten Zeit anhalten * In einem Ort anhalten * Stopp auf dem Berg

- * Etwas hängt über dem Weg: Ich nehme es mit, ohne anzuhalten, ich lasse beim Fahren etwas fallen – ich hinterlasse eine Spur für Nachfolgende
- * Geräusche machen beim Fahren
- * Fahrtwind: etwas flattert

- * Fragile Verbindung zwischen Rädern
- * Fahrräder miteinander tauschen
- * Gegenstände von einer Station zur anderen transportieren
- * Unterschiedliche Trikots
- * Verpflegungsbeutel werden gereicht



FUSS

- * Gruppen, die sich anmelden, sind verantwortlich für einen Tag für die Impulse an einem Tag / am Morgen nach dem Frühstück
- * Person, die allen eine Geschichte erzählt
- * Um 12 Uhr gemeinsames Ritual, jede_r an seinem/ihren Ort
- * Kehrteam mit Bollerwagen
- * Ort des Ausblicks: Fernrohr, Sternenhimmel wird erklärt, Traumreise
- * Ort des Sehens: Mikroskop
- * Verspiegelte Kugel mit Impuls/Zukunftsvision, alle malen auf ein Tuch
- * Impulse zum wandernden Gottesvolk – Bibelstellen
- *



KANU

- * Flaschenpost: Nachricht, Psalm, Gedicht, Sinnspruch schwimmt. Wird „gefunden“
 - ➔ Zettel spricht mich an: nehmen und einen neuen schreiben
 - ➔ Zettel soll weitergehen: drin lassen
 - ➔ Klären: wie sammelt man die Flaschen wieder ein?
- * Jede Gruppe, die sich anmeldet, bekommt eine „Idee“
- * „Dinge“ an Faden mit Korken (schwimmt oben). Aus dem Wasser ziehen und ... Überraschung! (Dinge: Stein, Muschel, Goodies...)
- * Anweisung an Brücke/Schleuse: „Bilde eine Blume“ – 8 Kanus (s. Foto), ca. 5-6 Blumen (dann Gespräch/Gesang)
- * Banner an Bäumen
- * Impuls: Woher kommst Du? Wohin gehst Du? Was kommt nach der nächsten Kurve?
- * Nach der Kurve? Etwas zu sehen! Z.B. ein Kunstwerk (Müll – Mahnmal)
- * Schilder: Halte durch! Noch ein Stückchen! Bald geschafft!
- * „Schwimmender Markt“: kleine Geschenke und Obst/Wasser/etc. für andere Wassersportler_innen
- * Wir sammeln Müll aus dem Wasser/eigene Tüten/Verpackungen und bauen daraus ein Müll-Mahnmal – muss wieder abgebaut werden!

Spuren, die bleiben

- * Material: Dinge, die verrotten: Maiskörner, Holz, Stroh, Bohnen, Samen
- * Ich lege eine Spur, z.B. von einer Kirche zur nächsten
- * Kreidefarben an Bäumen und Hosenträgerwegen (?)0

Weitere Ideen:

- Für abends: „Genuss-Karussell“: 2 Gruppen, die eine Hälfte legt sich hin, die zweite Hälfte verteilt sich gleichmäßig und massiert jeweils 1 Minute, dann geht es weiter im Kreis [oder andere Massage-Spiele]
- Barfuß-Strecke für andere gestalten
- Den Körper und Körperumriss einer Person in Natur materialisieren und auslegen oder längste Schlange der Welt legen
- Am Anfang des Weges symbolisch Steine auf einen Haufen legen mit dem Gedanken konkret Last am Anfang des Weges zu lassen („Was möchte ich zurücklassen, das mich belastet?“) – auch zwischendurch Last abwerfen!
- Vier Leute balancieren einen Wassereimer (voll) auf ihren Fußsohlen – mehrere Aufgaben: Schuhe ausziehen, ohne dass der Eimer runterfällt
- Wahrnehmungsübung und Kommunikationsspiel: 5 Steine suchen, 5 Leute erfühlen je einen Stein ganz gründlich und leiten eine blinde Person dazu an, sie in eine bestimmte Reihenfolge zu legen, sie selbst stehen außerhalb und dürfen nur beschreiben/zurufen
- Nachts: Blind an einer aufgehängten Leine entlang tasten (mit zusätzlich verbundenen Augen), sich nur mit dem Gehör orientieren (sprechen verboten). Variante: eine_r wird vom anderen/von der anderen geführt
- Flugzeugabsturz-Spiel: Man darf nur auf die Schollen treten, wer daneben tritt, ist raus; wenn eine Scholle nicht berührt wird, ist sie weg; nur eine_r kennt den Weg zur Rettung, sagt ihn aber nicht (führt nur hin); diverse Spezialrollen [blind, taub, gehbehindert, Mutter sucht Tochter; exakt das Gegenteil vom Gesagten tun, Phobien etc.]
- Nachts: eine Geisterbahn aus Naturmaterialien bauen – Parcours-Seil zwischen Bäumen spannen → Weg finden
- „Die Zeltbombe“: Eieruhr im Areal finden, mit Mückenspray Bäume besprühen und einen versteckten Gegenstand finden, eine Wegstrecke ganz alleine laufen (ca. 500 Meter), Blinklicht im Baum zeigt das Ende der Strecke an
- „Weg erreichen“
- „Die Pfeifer“: ca. 5 Leute mit Trillerpfeifen verstecken sich im Dunkeln in einem Areal, pfeifen alle 3 Minuten, Ziel: die Pfeifer finden, welche aber den Ort wechseln dürfen
- Glaskugel: Gott, das Schicksal, die Politik, Ich selbst, Zukunft

Konferenz Jugendarbeit Oktober 2014: Landesjugend-Pilgercamp 2015

Pilgern zu Fuß: Angebote auf den Etappen

- Guerilla Gardening
- Kneipp-Wannen
- Oasen
- Hängematten
- Andachtsorte für Gruppen, die sie selbst bespielen (Hinweise geben)
- Wegmarkierungen zum Nachdenken
- Gruppenbotschaften an Tafeln
- Stempel ins Pilgerheft
- Themenorte (Stille, Dank, etc.)
- Kehr-Team mit Bollerwagen
- Gute Organisation der Stationen, Absprachen mit Kreativstationen
- Sachen auf dem Weg sammeln (Fotos machen)
- Müll sammeln
- Tafeln aufstellen /mit Straßenkreide arbeiten
- Selbst keinen Müll produzieren
- Ohne Druck pilgern
- Barfußpfad gestalten/ohne Rucksack gehen
- Fußwaschung
- Kugelkreuz als Wegweiser
- Bauwagen mit Wasser/Obst/Musik
- Für unterwegs: „Da-lass-Boxen (materielle und gedanklich)

Pilgern zu Fuß: Angebote an den Übernachtungsorten

- Dinge gemeinsam bauen, z.B. Schwedenstuhl-Workshop
- Bändchen herstellen
- Singen ums „brennende Feuer“
- Sportbox: z.B. Frisbee/Ball/Federball
- Gesellschaftsspiele
- Abendsegen für alle
- Bauwagen mit Musik an manchen Orten.

Rad: Angebote auf den Etappen

- Regionale Besonderheiten finden und präsentieren
- Strecke gestalten (z.B. Kreuzung besprühen, beleuchten, bekleben) – ästhetischer Eindruck
- Nicht zu viele Angebote: z.B. Erdbeerfeld besuchen, Eisladen aufsuchen
- Verbindende Symbole suchen: z.B. Muschel
- Regionale Künstler ansprechen
- Impulse: morgens und abends

Rad: Angebote an den Übernachtungsorten

- Orte individuell gestalten
- Ort der Begegnung (z.B. Lagerfeuer, Nachtbar)
- Angebot nach dem Abendbrot
- Liturgischer Ablauf – s. Pilgerheft
- Digitale Live-Schaltung: Was machen die Anderen gerade?
- Hennigsdorf: Feuer und Stockbrot

Kanu: Angebote auf den Etappen

- Kanu-Post: Nachrichten hinterlassen, Kanu-Nr.
- Camp-Tagebuch: Jeden Tag ein anderes Kanu, bzw. eine andere Gruppe zuständig
- 1. Stopp Plau: jede Gruppe präsentiert sich (z.B. Lied)
- Andacht und Ritual (z.B. Lied und Abendsegen, jeden Abend)
- Gitarre und Mikro (verstärkt) für Musik unterwegs
- Tägliche Gruppenleitertreffen
- Feste Badezeiten
- Dinge hinterlassen (Muschel, Steine, Kugelkreuz)
- Denkzeichen (etwas an einen Anderen geben)
- Jede Gruppe denkt sich ein Angebot für einen Tag aus (kann immer dasselbe Angebot sein)
- Mobile Angebots-Teams (Jugendliche), z.B. auf einem Floß spielt eine Band
- Mobile Cocktail-Bar
- Flaschenpost
- Kanustadt auf dem Wasser
- Flussüberquerung
- Texte auf Schleusentore oder Brücken
- Jedes Boot kennzeichnen – Gruppe kennzeichnen – Stille Post
- Wasserwelten: ein Glasbodenboot fährt mit.
- Schwimmender Strand (z.B. ein Schiff)

Kanu: Angebote an den Übernachtungsorten

- Bunter Abend, jeder bringt Material mit
- Film in einer Kirche zeigen (ist bereits für Pritzerbe fest eingeplant)
- Wassersuppe: Nacht der Lichter

Themen	Ziele/Erleben	Umsetzung/Ideen	Tools/Was wird gebraucht
Abstand von Technik – Natur/Kräfte der Natur behutsam erleben		Barfuß laufen/ mit Schuhen gehen	Tafel, Board auf der Strecke m. Anweisungen
		Verkostigung: vegan/vegetarisch/saisonal	Anlieferung Nahrungsmittel, Hof, Verarbeitung, kochen, wer?
Gemeinschaft erleben – gemeinsam unterwegs – gemeinsam im Gespräch		Etwas für den Nächsten hinterlassen (Gebet, Gedicht, Nachricht...)	Gefäß, Papier, Stift, wasserfest, Folie, Briefumschläge
	Vorbereitungstreffen vor dem Pilgern		Seminar, Ort/Raum, Referent, Checklist
	Von der JG in die große Gemeinschaft (Landeskirche)		
		Pilgerbuch/Pass – Stempel an Stationen	Pass muss entwickelt, layoutete, gedruckt werden, Stempel (Tisch an den Stationen, Stempeln: Jugendliche selber, sind Materialien einfach vor Ort?
	JG mal anders erleben		
		Sternfahrt	?
	Am Anfang pilgern, am Ende Gemeinschaft von vielen		
	Ein Gemeinschaftsgemälde /Skulptur erschaffen	Kurz vor Ende der Etappe: Große Leinwand/Holztafel, alle Teilnehmer hinterlassen etwas auf der Wand (geklebt, getackert, gemalt, an einen Nagel gehängt)	Große Leinwand/Holztafel/Material zum Befestigen (Nägel, Tacker, Kleber, Harken, Farbe, Pinsel)
	Erinnerung	Selfies	Handys
Eigene Grenzen kennenlernen	Ankommen, es geschafft haben		
		Für andere da sein Lastenträger	Organisationsstruktur, von wo bis wo, z.B. Staffeln bilden.
	Eine Last mit sich tragen, sich von einer Last befreien	Pilger nehmen einen Stein/Kiesel mit, geben ihn am Ende der Reise wieder ab	Großer Korb mit Kieseln beim Start, Großer Korb am Ziel
Tempowechsel erleben	Kanu, Rad, Wandern		
		Schweigend gehen (z.B. eine Etappe)	Anweisungstafeln bauen und aufst.
		Langsam gehen, Räder schieben, Kanus treiben lassen, rennen, spurten	
		Kanuten: Trainingseinheit mit Birgit Fischer (8-fache Olympiasiegerin), Beetzsee	Kontakt: über Raymund Menzel

Themen	Ziele/Erleben	Umsetzung/Ideen	Tools/Was wird gebraucht
Land und Leute wahrnehmen		Regionale Ernährung/ regionale Gerichte kennenlernen, z.B. Mittagsstopp	Rezepte, Ansprechpartner finden (z.B. Landfrauen-Männer)
		Fischräuchern lernen	Wer kann das? Ansprechpartner finden, Zeitrahmen (Einheit 1-1,5 h?)
	sich aufbauen lassen	Am Rand des Pilgerwegs Gemeinden ansprechen, Begegnungen schaffen	Info an die Gemeinden, Ansprechpartner finden
	Geschichten hören	Sagen und Mythen aus der Region kennenlernen, entweder als Station (man kann Geschichte unterwegs lesen) oder abends am Lagerfeuer (siehe Vorleserunde am Lagerfeuer)	Büchertipps: „ <i>Alte Sagen und Geschichten aus dem Havelland</i> “ nacherzählt von Eugen Gliege, „ <i>Sagen, Legenden und Geschichten aus dem Oberhavelkreis</i> “ von Hans Biereigel, Theodor Fontane: „ <i>Havelland</i> “
Musik machen		unplugged	Instrumente an den Übernachtungsstationen, tragen die Jugendl. Ihre eig. Instrumente die ganze Zeit?
		Bodypercussion	
		singen	
		Chor	
Stationen/Rast	1-2 Stationen pro Strecke, für alle Routen	Stationen thematisch gestalten: Ort der/des.../ z.B: Dankes, Begegnung, Geschichten, etc. unterschiedl. Angebote: aktives Tun, erleben, lernen, wahrnehmen, ansehen, hören – mit allen Sinnen erleben (Paten für Stationen, Aufbau/Abbau muss organisiert werden.
		Übernachtungen ohne Zelt im Wald anbieten	Aufsicht?
		Übernachtungen auf dem Bauernhof im Heu	Kontakte zu Bauern herstellen, Anzahl Pilger pro Hof, Anzahl der in Frage kommenden Höfe klären
		Stationen in den Kirchen, Themen?	
		Schlafen in den Kirchen	Kontakte zu Küstern und Pfarrern herstellen.
		Merchandise-Angebote: EJBO-Pflaster, EJBO Trinkflasche, Pilgerstab	Angebote einholen, Logo/Layout/Design klären, Anzahl?
		Station mit Massage, Frisör, Fußpflege	Unternehmen in der Region ansprechen,
		Übernachtung in Pfarrgärten	Kontakte zu Küstern und Pfarrern herstellen, Anzahl der in Frage kommenden Kirchen eruieren.

Themen	Ziele/Erleben	Umsetzung/Ideen	Tools/Was wird gebraucht
Den Himmel ergreifen		Im See baden	
		Ballonflug, Klettern auf Bäume, Kirchtürme besteigen	Sicherheit? Kosten?
		Vorleserunde am Lagerfeuer	Bücher bringen Jugendliche mit
		Obst von den Bäumen pflücken können	
Schritt für Schritt in die Weite und Ferne		Den Pilgernden Fragen mit auf den Weg geben	
		Erlebnispädagogisch über den Fluss	
Innere Einkehr – Spiritualität – Reden und Schweigen – Besinnlichkeit erleben		Abendmahl, GD in der Natur	
		GD nach Vorbild der Urgemeinde	
		Singen, beten, erzählen an großem Feuer in der Natur	
		Lichtermeer GD in der Natur, auf dem Marktplatz	
		Offene Kirchen	
		„Umzingeln“ von Gemeindeeinrichtungen zum Abendgebet	
		Ein Pilgerbuch/Logbuch schreiben (was habe ich heute erlebt, was hat mich bewegt) – ggf. Verbindung zu Pilgerpass	
Ideen Spandau		Nachtcafé	
	Sitzmöglichkeit für unterwegs	Schwedenstuhl bauen	Workshop
		Klettern an einem Ü-Ort	
		Lagerfeuer Stockbrot	
		Improtheater Notausgang	

Aus dem Pilgerheft des Pilgerwegs Loccum-Volkenroda (beWEGt! Pilgern mit Jugendlichen):

- „Pilgeractivity“: Gesellschaftsspiel Activity mit Pilgerbegriffen: Butterbrot, Rucksackdruckstellen, Sonnenbrand, Regenhose, Schweigephase, Muskelkater etc.
- Rucksackmeditation
- Farben-schauen auf dem Weg
- Eigenes Tempo finden auf der Strecke, hinterher Fragen beantworten: Wo bin ich schnell im Leben, wo langsam? Wo kann ich mein eigenes Tempo bestimmen?
- Wegaufgabe: Gedicht übers Pilgern schreiben
Form: ELFCHEN (11 Wörter)
 1. Zeile: Ein Wort – Eigenschaft
 2. Zeile: zwei Wörter – Ortsbezeichnung
 3. Zeile Drei Wörter – wie ist/wirkt der Ort?
 4. Zeile: Vier Wörter – was tut er in Bezug auf mich?
 5. Zeile: Ein Wort

Beispiel: **Wegkreuzung**

Wohin
Du Wegkreuzung
Fragst du mich schweigend
Zwingst mich zu wählen
Weiter!

- „Naturmemory“: Gegenstände auf dem Weg einsammeln, kommen unter ein Tuch, Tuch wird weggezogen und wieder auf die Gegenstände gelegt. Was habe ich gesehen? Wo habe ich den Gegenstand auf dem Weg schon mal gesehen?
- „Pilgersäckchen“: als sichtbares Zeichen und zum Sammeln von Gegenständen auf dem Weg
- Nach alter Pilgertradition nimmt jede_r Pilgernde einen Stein von Zuhause mit, der während der Pilgerreise an einer geeigneten Stelle abgelegt wird – symbolisiert die Last, die die/der Pilgernde während der Wanderung ablegt
- Pilgerschal: das Erlebte wird auf Stoffbahnen aufgeschrieben/gemalt, dann zusammengenäht – so bleibt es erhalten und der Schatz wächst jeden Tag